

Gleichgewicht in der Lehre

Der Weg des christlichen Zeugnisses

- „Der Weg“ (Apg 9,2; 19,9.23; 22,14; 24,14.22)
- Das Vorbild des Herrn Jesus (Spr 8,20: „Ich wandle auf dem Pfade der Gerechtigkeit, **mitten** auf den Steigen des Rechts...“)
- Der Wandel mit dem Herrn (Henoah: 1Mos 5,22.24; *hithhallekh*: zur Freude eines Anderen wandeln; vgl. Heb 11,5)
- Gefahr: nach links oder nach rechts abweichen. Warnung vor dem Abweichen nach beiden Seiten (Jes 30,21; 5Mo 5,32; 17,11.20; 28,14; Jos 1,7; 23,6; 2Kön 22,2; 2Chr 34,2; Spr 4,27)
- 1Sam 6,12: göttliche Bewahrung von Kühen, dass sie weder nach rechts noch nach links abbiegen. Beachte: Wir sind keine Kühe, sondern Menschen mit Verantwortung vor Gott!
- Gefahr: etwas dem Wort hinzuzufügen oder etwas davon wegzunehmen (5Mo 4,2; 12,32; Spr 30,6; Off 22,18-19)
- Sadduzäer: liberal, anerkannten nur die 5 Bücher Mose (Mat 22,23; Apg 23,8); Mat 16,11: Warnung vor dem Sauerteig der Sadduzäer (vgl. 1Kor 5,6-8; Gal 5,9)
- Pharisäer: gesetzlich, fügten dem Wort Gottes ihre Lehren hinzu (Mat 23,1ff.; Mark 7,1-23); Warnung vor dem Sauerteig der Pharisäer (Mat 16,11)
- Wer rechts auf dem Weg geht, dem erscheinen nicht nur diejenigen, die links auf dem Weg gehen bzw. nach links abgewichen sind, als „Linke“, nein, selbst diejenigen in der Mitte gelten ihm als linkslastig, Wer gar rechts abgewichen ist, dem erscheinen selbst die Rechtslastigen auf dem Weg als „Linke.“ Das Analoge gilt für Links. → Wenn wir den Standort Anderer beurteilen wollen, müssen wir zuerst wissen, wo wir selber stehen.
- Testfrage: Bin ich über liberale Tendenzen gleichermassen geschockt wie über gesetzliche Neigungen?

Unterschiede in der Gemeinde Gottes

- Apg 6,1: Hebräer – Hellenisten (Hebräer = Juden, die durch die hebräischsprachige Kultur im Land Israel geprägt waren, streng, abgesondert; Hellenisten = durch die griechischsprachige Kultur der Juden im Ausland geprägt, vielfach (etwas) liberal, offen)
- Apg 8,4-25: Juden – Samariter (völlig verfeindete Menschengruppen; Joh 4,9.20.22)
- 1Kor 12,13: Juden – Griechen; Sklaven – Freie (Griechen = heidnische Bürger des Römischen Reiches; verschiedene soziale Klassen bringen Spannungen mit sich)
- Gal 3,28: Jude – Grieche; Sklave – Freier; Mann – Frau (ein Mann denkt und empfindet anders als eine Frau)
- Kol 3,11: Grieche – Jude (kultureller Unterschied); Beschneidung – Vorhaut (religiöser Unterschied); Barbar (kein römischer Bürger; von den Römern oft als „Untermensch“ betrachtet); Skythe (wildes Reitervolk zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer; → Russen)
- Gott wollte in seiner Gemeinde ganz verschiedene Menschen in Christus zusammenfügen. Die Schwierigkeiten sah er voraus. Doch Christentum bedeutet: Überwindung der Schwierigkeiten mit der Hilfe von oben durch den Geist Gottes und durch die Autorität der Schrift → Gebot der Liebe (Joh 13,34-35)
- Beispiele für Problemüberwindung: Apg 6,1-7; 7 Männer voll Heiligem Geist und Weisheit (6,3); Gebet, Lehren des Wortes Gottes (6,4); Apg 8: Einigung durch die

Apostel (8,17; vgl. 2,42); Apg 11,1-18: ruhige Darlegung und Klärung (11,4.18); Apg 11,19-30: Barnabas und Paulus; Apg 15,35-41: Meinungsunterschied in „guten Treuen“ wird stehen gelassen; die Gemeinde greift nicht durch; Auflösung der Zusammenarbeit; keine Spaltung; ca. 4 Jahre später: 1Kor 9,6; Paulus spricht voll Achtung von Barnabas und stellt seinen Dienst an seine Seite

- Unterschiede, die getragen werden müssen (Röm 14; 1Kor 8)

Gesunde kontra kranke Lehre

- gesunde Lehre: 1Tim 1,10; 6,3; 2Tim 4,2; Tit 1,9; 2,1 (*hygiainô* = gesund sein); gesunde Worte (1Tim 6,3); das Bild gesunder Worte (2Tim 1,13)
- Folgen der gesunden Lehre: Tit 1,13; 2,2: gesund im Glauben, Tit 2,2: gesund in der Liebe, im Ausharren; Tit 2,8: gesunde, nicht zu verurteilende Rede
- 1Tim 6,3-5: Gesunde Lehre führt zu Ehrfurcht vor Gott (Gottseligkeit). Ergebnisse ungesunder Lehre: Aufgeblasenheit, fehlendes Wissen, krank an Streitfragen und Wortgezänk, Neid, Hader, Lästerungen, böse Verdächtigungen, beständige Zänkereien etc.
- Ungesunde / kranke Lehre schädigt das Glaubensleben, die Entwicklung im Glauben, die Beziehung untereinander und zum Herrn. Sie macht Menschen krank.
- 2Tim 2,17: „Ihr Wort frisst um sich wie ein Krebs / Gangrän (*gangraina*)...“
- 2Tim 2,16-18: Kennzeichen: ungöttliche eitle Geschwätze, sie werden zu weiterer Gottlosigkeit (od. Ehrfurchtslosigkeit vor Gott) fortschreiten; sie sagen, die Auferstehung sei schon geschehen; sie kehren den Glauben um
- Beispiel: 5 Auswirkungen einer kranken Lehre (Apg 15): 15,2: Zwiespalt, nicht geringer Wortwechsel; Streit; 15,24: Beunruhigung, Verstörung
- Beispiel: 5 Auswirkungen der gesunden Lehre (Apg 15): 15,31: Freude, Trost; 15,32: Ermunterung, Stärkung; 15,33: Frieden
- Apg 15: Die Meinungsverschiedenheit zwischen Paulus und Barnabas wurde offen gelassen (15,35-41). Die Lehrfrage wegen des Heils wurde zu den Aposteln gebracht und in einem Konzil gelöst (15,1-34).
- Unterscheidung zwischen „wichtig“ und „wichtiger“: Mat 5,19; 23,23

Sektiererei

- Sekte, Parteiung (1Kor 11,19; Gal 5,20; 2Pet 2,1): *hairesis*, von: *haireô* = auswählen; → man wählt sich Lieblingslehren, Lieblingsführer, Lieblingslehrer; vgl. Sekte der Sadduzäer (Apg 5,17); Sekte der Pharisäer (Apg 15,5; 26,5);¹ → Irrlehre (2Pet 2,1)
- 1Kor 1,12; 3,4: Ich bin des Paulus (Evangelist) / Apollos (Lehrer) / Kephas (Hirte) / Christus; verschiedene Gaben und Akzente werden gegeneinander ausgespielt
- Behandlung eines Sektierers: gelbe Karte, dann rote Karte (Tit 3,10-11; vgl. Röm 16,17-18)

Irrlehren, die im NT erwähnt und bekämpft werden

Die Lehre des Heils

- Rettung durch Glauben und Werke (Apg 15; Gal 1-6); ein anderes Evangelium (2Kor 11,4)

Die Lehre über Gott

¹ In Analogie zu den jüdischen Sekten, wurden die Christen auch als eine Sekte bezeichnet (Apg 24,5.14; 28,22).

- Gnosis („Wissen“), höheres Wissen durch mystischen Aufstieg (1Tim 6,20-21); Materie schlecht; Geist gut; → Jesus wurde nicht ein wirklicher Mensch, nur Scheinleib (1Joh 4,1ff.); Sohnschaft Christi geleugnet (1Joh 2,22)
- Leugnung, dass Jesus als wirklicher Mensch wiederkommen wird (2Joh 7)
- Weitergehen, nicht bleiben in der „Lehre über Christus“² (2Joh 9) → Gottheit und Menschheit Christi, Sohnschaft, Sündlosigkeit etc.; Dreieinheitslehre etc.
- Schärfste Reaktion, wenn die Person Christi angegriffen wird (2Joh 10)
- Ein anderer Jesus (2Kor 11,4)

Die Lehre über Ethik /Moral

- 1Kor 5: Gemeindegerechtigkeit im Fall von außerehelichem Geschlechtsverkehr, Habsucht, Raub, Alkoholismus, Götzendienst
- Jud 4 / 2Pet 2: Die Gnade Gottes wird in Freizügigkeit verdreht. Die Autorität Christi wird geleugnet.
- Gemeinschaft mit Dämonen verboten (1Kor 10,4-6) → Okkultismus, Esoterik etc.
- Einen anderen Geist empfangen (2Kor 11,4)
- Kolosserbrief: Widerlegung einer mystisch-asketischen Vervollkommnungslehre, vermischt mit jüdischer Gesetzlichkeit.

Umdeutung biblischer Grundbegriffe

- Umdeutung biblischer Begriffe: die Auferstehung sei schon geschehen (2Tim 2,18)
- 2Thess 2,2: Der Tag des Gerichts sei schon da.

Die Lehre über die Heilige Schrift

- Das unaufgebbare Fundament der inspirierten Heiligen Schrift (2Tim 3,14-16)
- Bleiben in dem, was von Anfang war: die Lehre der Apostel (Apg 2,42; 1Joh 2,24)
- Nicht weitergehen (2Joh 9)

Im Spannungsfeld zwischen Einheit und Absonderung

- Einheit: Joh 17,21; 1Kor 12,13; Eph 4,3
- Absonderung: 2Kor 6,14.17 (von Ungläubigen); 2Tim 2,21 (von Irrlehrern); Heb 13,13; Off 18,4 (von „Babylon“)

Roger Liebi, 9.11.01

² „Lehre des Christus“ = Genitivus objectivus → die Lehre über Christus, wer Christus ist.